

# Der Wunsch nach der perfekten Brust

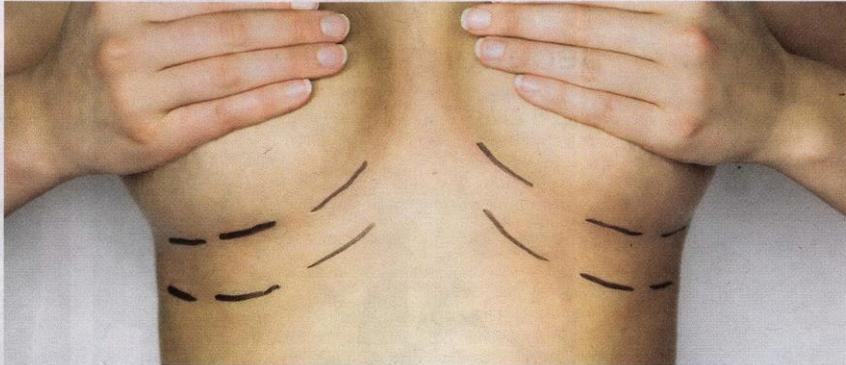
## BRUSTVERGRÖSSERUNGEN

Die Brust ist wohl das weiblichste Körperteil überhaupt. Deshalb ist sie für das Wohlbefinden und Selbstbewusstsein vieler Frauen äusserst zentral. Aus diesem Grund ist die Nachfrage nach Brustkorrekturen, insbesondere Brustvergrösserungen, sehr gross.

Am längsten etabliert ist die Brustvergrösserung mit Silikonimplantaten. Der Vorteil dieser Methode ist das gut vorhersehbare Resultat, welches durch die Implantatwahl (Grösse und Form) bestimmt werden kann. Das Endresultat des Eingriffes wird, neben der Operationstechnik des Chirurgen, durch die Brust der Patientin vor der Operation und die Wahl des Implantates beeinflusst.

### Körpergefühl verbessert sich

Neben dem reinen Vergrösserungseffekt können durch Brustimplantate auch unschöne Brustformen korrigiert werden. Ebenso lassen sich leicht hängende Brüste durch Brustimplantate ohne die Narben einer Straffungsoperation optimal verbessern. Auch störende Asymmetrien der Brüste können durch Implantate gut ausgeglichen werden. Nach einer Brustvergrösserung wirken die Körperproportionen durch die grössere Brust häufig harmonischer. Etwas breite Hüften erscheinen mit einer grösseren Brust schlanker oder ein breitschultriger, eher männlicher Oberkörper wirkt weiblicher. Dies kann das Gefühl zum eigenen Körper deutlich verbessern und damit zu



Bilder: fotolia.com

führen. Durch das grössere Selbstbewusstsein haben viele Frauen auch eine bessere Lebensqualität.

### Ein Fremdkörper

Ein Nachteil der Brustvergrösserung mit Implantaten ist, neben den Risiken jeder Operation, klar der Fremdkörper. Auch wenn alle Bedenken, dass Silikon Krebs oder rheumatische Erkrankungen fördern kann, wissenschaftlich widerlegt wurden, ist ein Silikonimplantat ein Fremdkörper. Dieser verhält sich nie ganz identisch wie körpereigenes Gewebe. Auch wenn die Brust nach einer Vergrösserung mit Implantaten optisch sehr natürlich aussieht, ist sie etwas formstabiler und im Vergleich mit eigenem Gewebe meist weniger weich, was einzelne Patientinnen stören kann.

### Kein genereller Implantatwechsel

Dr. Sonja Meier

Mit den heutigen qualitativ hochwertigen Brustimplantaten wird auch generell kein regelmässiger Implantatwechsel mehr empfohlen, wie dies früher der Fall war. Brustimplantatwechsel sind nur noch notwendig, wenn es einen medizinischen oder ästhetischen Grund dafür gibt, wie beispielsweise eine Kapselbildung oder ein mit der Zeit ästhetisch nicht mehr befriedigendes Resultat durch starke Erschlaffung der Haut.

### Stillen trotz Implantate möglich

Je jünger eine Patientin bei der ersten Brustimplantat-Einlage ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass irgendwann im Leben ein Implantatwechsel gemacht werden sollte. Dies kann nach Schwangerschaften und Stillzeiten der Fall sein, wenn die Patientin wegen der Geweberschlaffung mit dem Resultat nicht mehr zufrieden ist. Auch

ne Frau problemlos stillen. Aber die Brust kann sich während einer Schwangerschaft und Stillzeit gleich verändern wie eine natürliche Brust, so dass die Brust nicht mehr den Wunschvorstellungen der Frau entspricht.

### Risiken sind gering

Wenn eine Frau der Gedanke an Fremdmaterial im Körper und eine eventuelle Zweitoperation für einen Implantatwechsel nach vielen Jahren nicht stört, ist die Brustvergrösserung mit Silikonimplantaten eine sehr bewährte Methode mit einer hohen Zufriedenheit der Patientinnen. In den Händen eines erfahrenen plastischen Chirurgen sind die Risiken der Operation sehr gering. Mit Implantaten lässt sich eine Brust nicht nur vergrössern, sondern bei störenden Brustformen und Asymmetrien auch ver-

## Plastische Chirurgin in Winterthur

**Dr. med. Sonja A. Meier verfügt über mehr als 10 Jahre Erfahrung im Bereich der plastischen und ästhetischen Chirurgie.**

Die gebürtige Winterthurerin hat im Jahr 2000 das medizinische Staatsexamen an der Universität Zürich gemacht und ein Jahr später an der Universität Zürich promoviert. 2006 hat sie den europäischen Facharzttitel EBOPRAS für plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie erhalten und 2007 den schweizerischen Facharzttitel FMH für plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie. Sie ist Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie.

### Laufbahn

Ihre Berufslaufbahn hat Dr. Meier 2001 am Kantonsspital Winterthur in der chirurgischen Abteilung be-

gonnen. 2003 hat sie ans Universitätsspital Zürich gewechselt, in die Klinik für plastische und Wiederherstellungschirurgie. 2007 bis 2008 war sie in der Abteilung für plastische Chirurgie im Landeskrankenhaus Feldkirch, Österreich, tätig.

Seit 2009 arbeitet sie in ihrer eigenen Praxis in Winterthur. Während ihrer bisherigen Karriere konnte sich Dr. Meier sehr viel Erfahrung in einem breiten Spektrum der plastischen Chirurgie aneignen. Neben der ästhetischen Chirurgie, war sie im rekonstruktiven Bereich auch in der Verbrennungschirurgie, Tumorbehandlung und Handchirurgie tätig. In der ästhetischen Chirurgie beherrscht sie die gesamte Palette der Operationen, von der Brustvergrösserung, über die Augenlidstraffung bis zum Facelifting. Neben den operativen Eingriffen führt Dr. Meier auch Faltenbehandlungen mit Botox und Hyaluronsäure durch.

